

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

uns heute, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß wir uns nun ebenfalls entschlossen haben, den Verkauf gemeinshaftlich zu organisieren und daß wir zur Durchführung dieses Zweckes ein Zentralverkaufsbureau in Zürich (Peterhof, Bahnhofstraße 30) errichtet haben. Die Tätigkeit dieser Zentralfstelle, deren Leitung unserem langjährigen Präsidenten, Herrn Nationalrat Dr. Odinao übertragen ist, beginnt mit dem 1. Juli 1916 und erlauben wir von diesem Tage an alle Anfragen, Bestellungen und Aufträge in Dachpappen, Holzzement, Klebmassen und Filzkarton ausschließlich an die Adresse: Verband Schweiz, Dachpappenfabrikanten in Zürich (Peterhof) zu richten. Es wird unser Bestreben sein, wie es vorher von allen unseren Verbandsfirmen geschah, der Kundenschaft nur durchaus gute und tadellose Qualitätsware zu liefern unter Berechnung mäßiger Preise; denn es liegt nicht in unserer Absicht, die Preise höher anzusetzen, als es die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingen und als sie jede unserer Firmen beim Einzelverkauf festsetzen müßte. Mit dieser Verkaufsstelle verbinden wir eine Auskunftsstelle und Beratungsstelle für flache Bedachungen und für Asphaltisolierungen in der Meinung, damit einem großen Teile der Kundenschaft einen wesentlichen Dienst zu leisten. Von dieser Stelle aus wird über die altbewährten Systeme wie über alle neu erstehenden und in Handel kommenden Erfindungen auf diesen Gebieten alle erwünschte Auskunft erteilt.“

Der Schweizerische Drechslermeister-Verband. In der jährlichen Generalversammlung des Schweizerischen Drechslermeister-Verbandes in Baden wurden Protokolle und Referate angehört über das Gewerbegesetz, Zollpolitik, Holzexport usw., außerdem ein Vortrag des Herrn Joseph Sutter, Bücherexperten in Zürich über Buchhaltung und Kalkulation im Gewerbe. Die Diskussion wurde ausgiebig benützt.

Der Schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbenunterricht war in Zug versammelt unter dem Vorsitz von Dr. Frauensfelder, zweiter Direktor der Gewerbeschule Zürich. In der Sitzung vom Samstag wurden die statutarischen Geschäfte erledigt, in derjenigen vom Sonntag zwei Referate über die staatsbürgerliche Unterweisung an den vom Bunde subventionierten gewerblichen Schulen entgegengenommen, ein deutsches von Dr. A. Kirzel in Zürich, ein französisches von Direktor Poirier in Montreux. Darauf hielt Direktor Calame in Winterthur ein Referat über Staatskunde an den technischen Schulen. Den Referaten folgte eine ausgiebige Diskussion und die Annahme von vier Thesen, in denen das Obligatorium des staatsbürgerlichen Unterrichtes an den vom Bunde subventionierten gewerblichen Schulen als im Interesse der Schüler und ihres etwanigen Fortkommens wie in demjenigen der Allgemeinheit begründet und dessen Durchführung näher präzisiert wird. Schließlich hielt Zeichenlehrer Beble in Zug anhand ausgestellter Zeichnungen der Gewerbeschule Zug ein Referat über den Zeichenunterricht an kleineren und mittleren Gewerbeschulen.

Ausstellungswesen.

Schwimmende Ausstellung auf dem Vierwaldstättersee. Die Gruppe Luzern der Neuen Helvetischen Gesellschaft regte vor einiger Zeit die Abhaltung einer „schwimmenden Ausstellung“ auf dem Vierwaldstättersee an, die solche Erzeugnisse des Auslandes umfassen soll, die mit Erfolg durch die Gewerbetreibenden in der Zentralschweiz hergestellt werden können. Nach Besprechungen und Versammlungen mit Vertretern von Behörden und Berufsverbänden ist nunmehr die Abhaltung der Aus-

stellung für den kommenden September beschlossen worden. Für die Vorarbeiten ist ein erweitertes Komitee bezeichnet, dem u. a. Vertreter der Regierungen von Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden, der Stadt Luzern und der bedeutendern Uferorte, sowie zahlreicher wirtschaftlicher und verkehrspolitischer Verbände angehören. Es ist in Aussicht genommen, die Ausstellung auf dem Dampfer „Stalla“ oder dem Salon dampfer „Stadt Luzern“ der Dampfschiffgesellschaft unterzubringen. Zunächst soll sie einige Tage in Luzern verweilen und dann die bedeutendern Uferstationen absuchen, an denen je nach dem Besuche ein längerer oder kürzerer Aufenthalt vorgesehen wird. Auf den Sonntag soll das Schiff jowellen nach Luzern zurückgebracht werden. Man erhofft von der Verwirklichung der originellen und zeitgemäßen Idee nicht unbedeutliche Vorteile für das einheimische Gewerbe und rechnet im übrigen auf einen starken Besuch.

Spielwarenausstellungen im Kanton Neuenburg. Um der Bevölkerung des Kantons Neuenburg die Ergebnisse des im Jahre 1915 durch den Werkbund in Zürich veranstalteten Wettbewerbs in neuen Spielwaren schweizerischer Eigenart vor Augen zu führen, hat die kantonale Handels-, Industrie- und Gewerbestkammer die Veranstaltung einer Ausstellung in La Chaux-de-Fonds für die Zeit vom 8. bis 31. Juli und eine solche in Neuenburg für die Zeit vom 5. bis 28. August 1916 in Aussicht genommen.

Der Generalsekretär der Handelskammer von Neuenburg, der sich in besonders tätiger Weise der Einführung der Spielwarenindustrie im Kanton Neuenburg gewidmet hatte, kann mit Genugtuung feststellen, daß mehrere Neuenburger Firmen diesen Fabrikationszweig aufgenommen haben und Spiele auf den Markt bringen, deren künstlerische Eigenart und Wohlgefälligkeit ihren Absatz sicherstellen. Die Einladung zur Mitwirkung an der Ausstellung wendet sich zugleich an alle Gewerbetreibenden, an Künstler und Techniker, die bereit sind, sich mit der Herstellung neuer Muster und Modelle, besonders auch für mechanische Spiele, zu befassen. Die Schuljugend des Kantons wird veranlaßt werden, durch Stimmzettel, die in den Schulen verteilt werden, ihre Meinung über die ausgestellten Erzeugnisse kundzugeben, und das Ergebnis dieser Abstimmung wird sicherlich dazu beitragen, das bereits sehr große Interesse, das von Eltern und Kindern dieser Spielwaren-Ausstellung entgegengebracht wird, noch beträchtlich zu erhöhen.

Vereinbarung über die Arbeitsbedingungen der Plattenleger

für die Zeit vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917.

I. Arbeitszeit. Die tägliche Arbeitszeit beträgt für Arbeiten, die im Kanton Basel-Stadt ausgeführt werden, 9½ Stunden; bei auswärtigen Arbeiten bleibt die Arbeitszeit der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter vorbehalten, darf aber 10 Stunden nicht überschreiten.

Eine Frühstückspause findet nicht statt.

An Vorabenden von Sonn- und Feiertagen ist der Arbeitsschluß eine Stunde früher als gewöhnlich anzusetzen.

Es werden nur die wirklich geleisteten Arbeitsstunden bezahlt.

II. Arbeitslohn. Der Stundenlohn beträgt für ausdauernde, tüchtige Arbeiter mindestens Fr. 1.—.

Für die Akkordarbeit wird der Stundenlohn garantiert; die Berechnung der Akkordlöhnung erfolgt auf folgender Grundlage: a) für Wandbeläge, Durchschnittsarbeit, ohne Bewerfen und Verputzabschlagen, per m²